

Neufassung wieder abgelehnt

BLV
03.03.
11

Blumenthaler Beirat diskutierte über Bebauungsplan 922

11

Blumenthal – Eine kontrovers und teilweise emotional geführte Diskussion bestimmte am Montag weite Teile der außerordentlichen Beiratssitzung. Im Fokus stand die Änderung des Bebauungsplanes 922 zwischen Lüssumer, Hakenwehr-, Mühlen- und Wierenstraße. Anlass für den Termin bot zusätzlich die Februar-Baudeputationsitzung mit entsprechendem Tagesordnungspunkt, deren Verlauf offensichtlich recht unterschiedlich wahrgenommen und interpretiert wurde.

Wie bereits berichtet, wirft die CDU Blumenthal, auf deren Antrag die außerordentliche Beiratssitzung anberaumt wurde, Senator Dr. Reinhard Loske und dem Bürgerschaftsabgeordneten Reimund Kasper (SPD) Missachtung der Beiratsrechte vor. Konkret: Alex Schupp, Sprecher des Ausschusses Bau, Verkehr, Umwelt und wirtschaftliche Angelegenheiten des Blumenthaler Beirates und Teilnehmer der Deputationsitzung vom 17. Februar, sei zum Thema Neufassung des Bebauungsplanes 922 nicht angehört worden, obwohl er sich zu Wort gemeldet habe.

Im Blumenthaler Beirat war die Neufassung in der Sitzung am 13. Dezember 2010 abgelehnt und ein vorhabenbezogener Bebauungsplan befürwortet worden, um keinen Investor abzuschrecken. Auf besagtem Grundstück an der Lüssumer Straße 105 befinden sich zurzeit vor allem leer stehende Gebäude. Ein möglicher Investor plant hier den Abriss des vorhandenen Komplexes und die Errichtung eines Verbrauchermarktes mit einer Verkaufsfläche von etwa 1800 Quadratmeter.

Nach Auskunft des Nordbremer Bauamtsleiters Maximilian Donaubauer auf der Beiratssitzung liegt seit August 2010 eine Bauvoranfrage für das Grundstück vor. Die Größe des geplanten Bauvorhabens entspricht allerdings nicht dem Bremer Zentrenkonzept, wonach der Bereich an der Lüssumer Straße „schützenswert“ und als Mischgebiet zu erhalten ist. Soll heißen, dass eine Verbrauchermarkt-Neuan siedlung Kaufkraft aus den übrigen Blumenthaler Gebieten abziehen und zu einem weiteren

Verdrängungswettbewerb führen könnte. Vorstellbar ist demnach kein Vollsortimenter, sondern nur eine etwa 800 Quadratmeter große Verkaufsfläche.

Laut Torsten Ramm, Eigentümer der Gebäude an der Lüssumer Straße 105, stehen diese seit 2005 leer. Eine Wohnungsbebauung sei geprüft und als nicht realisierbar erachtet worden. Trotz mehrfach nachgebesselter Bauvoranfrage des Investors seien Termine beim Bauamt Bremen-Nord immer wieder gescheitert. Das habe sich erst mit der Ernennung Maximilian Donaubauer zum Chef der Behörde geändert. Ramm eröffnete dem Beirat, dass nicht nur eine Bauvoranfrage für das Grundstück vorliegt, sondern seit Mai 2010 auch ein Kaufvertrag. „Der Investor verliert langsam die Geduld.“

Der Investor sei in der vergangenen Woche beim Bauamt vorstellig geworden, erklärte Donaubauer. Eine Antwort auf die modifizierte Bauvoranfrage stünde noch aus und vom Kaufvertrag wüsste er leider erst

seit ein paar Tagen. Für viele Beiratsmitglieder war die Aussage Reimund Kaspers in besagter Deputationsitzung, wonach es „offensichtlich keinen konkreten Investor gibt“, umso unerklärlicher. Laut Wortprotokoll sagte Kasper weiter, dass dementsprechend der Beschluss, den der Beirat gefasst habe, hier auch nicht greifen könne.

Jenes Wortprotokoll sorgte anschließend im Beirat noch für eine Debatte zwischen Baudeputationsmitglied Dr. Meike Schäfer (Bündnis 90/Die Grünen) und

Alex Schupp. Das Wortprotokoll sei von der Tonbandaufnahme Wort für Wort abgeschrieben worden, so die Bürgerschafts-abgeordnete. „Es hat keiner mitbekom-

„Der Investor verliert langsam die Geduld“

men, dass Sie sich zu Wort gemeldet haben.“ Schupp widersprach dem und meinte, dass Senator Loske ihm mit den Worten „Dies ist hier keine Beiratsveranstaltung“ das Wort entzogen habe.

Werner Teiwes, Fraktionssprecher der CDU im Beirat, wollte es nun genau wissen: „Frau Schäfer, dann würden Sie sagen, Herr Schupp lügt?“ „Ich würde sagen, er erinnert das falsch“, antwortete die Grünen-Politikerin. Um der Debatte ein Ende zu bereiten, schlug Ortsamtsleiter Peter Nowack vor, sich das Aufnahmeprotokoll beim Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa anzuhören.

Am Ende der Sitzung gab es aber doch noch weitestgehend Einigkeit. Bei nur einer Gegenstimme bekräftigte der Beirat seinen Beschluss vom 13. Dezember 2010, die Neufassung des Bebauungsplanes abzulehnen. DF